Telegraphische Nachrichten.

Friedberg, 16. Nov. Bei der Stichwahl im 2. hessischen Wahlkreise (Friedberg-Vilbel) erhielt Hintze (dfr.) 7195, Görz (nl.) 7067 St., der erstere ist sonach gewählt.

Emden, 16. Nov. Im 2. hannoverschen Wahlkreise (Esens-Aurich) sind bis jetzt für Bissering (nl.) 7104, für Ahlhorn (dfr.) 6705 St. gezählt, aus 15 Wahlbezirken liegt das Wahlergebniß noch nicht vor. Man hält die Wahl Bissering's für sicher.

Pest, 16. Nov. Die österreichische Delegation genehmigte die Schlußrechnung pro 1882, erledigte eine Reihe von Petitionen und überwies die von der ungarischen Delegation eingegangenen Beschluß-Mittheilungen dem Budgetausschusse. Die nächste Sitzung findet morgen abend, eventuell Dienstag vormittag statt.

Paris, 16. Nov. Die Zahl der von heute mitternacht bis heute abend 6 Uhr hier an der Cholera Gestorbenen beträgt 21.

Bukarest, 16. Nov. Die hier neu errichtete theologische Fakultät ist heute vom Kultusminister und von dem Metropoliten feierlich eröffnet worden.

Deutsches Reich.

Die Einbringung des Gesetzentwurfes über die Postsparkassen wirkt überall anspornend auf die bestehenden Sparkassen. Ueber die beabsichtigte Begründung eines brandenburgischen Provinzial-Verbandes und die dabei projektirten Reformen haben wir bereits berichtet. Jetzt hat auch der Vorstand des Verbandes der Sparkassen in Westdeutschland eine Generalversammlung auf den 6. Dezember nach Dortmund einberufen, um eine Tagesordnung zu berathen, auf der u. a. Stellungnahme zur Reichspostsparkassen-Vorlage und Ausdehnung des Verbandes auf das Deutsche Reich steht. In Anbetracht des allgemeinen Interesses des ersten Gegenstandes hat der Vorstand sich veranlaßt gesehen, diese Einladung nicht allein an die Mitglieder des Verbandes zu richten, sondern an alle Sparkassen-Verwaltungen des Deutschen Reiches, insbesondere aber an diejenigen der Provinzen Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hannover, Sachsen, sowie der mitteldeutschen u. a. Bundesstaaten, in welchen der Verband bereits einige Sparkassen zu seinen Mitgliedern zählt.

(NSK) Allem Anscheine nach wird schon die erste Session des Reichstags ihr eigenthümliches Gepräge durch die Kolonialpolitik erhalten. Einen Nutzen hat die letzte Wahlbewegung ohne Zweifel gehabt: sie hat in den weitesten Kreisen das Verständniß für die große praktische Bedeutung der Kolonialfrage geweckt und geklärt. Für nichts darf die Regierung eine sympathischere Aufnahme im Volke erwarten als für Vorschläge zur Verwirklichung kolonialpolitischer Bestrebungen. Mit einer gewissen Besorgniß aber wird schon jetzt die Frage aufgeworfen, ob auch der neue Reichstag dasselbe Wohlwollen beweisen werde. Wir glauben diese Besorgniß nicht theilen zu sollen. Konservative und Nationalliberale sind der Regierung auf diesem Felde für jeden zweckentsprechenden Plan sicher; allein sie bedürfen, um die Majorität zu bilden, noch des Zuzugs von anderer Seite. Das Centrum ist hier wie in den meisten außerkirchlichen Fragen unberechenbar; auch in der Wahlbewegung hat es eine bestimmte Stellungnahme gerade in dieser Angelegenheit vorsichtig vermieden. Dagegen haben die Kandidaten der deutschfreisinnigen Partei überall, wo es gewünscht wurde oder angezeigt erschien, ihre Uebereinstimmung mit dem Kolonialprogramm des Fürsten Bismarck betheuert. Eine Auflösung des Reichstags wegen einer oppositionellen Majorität gegen die Kolonialpolitik würde der Todesstoß für die deutschfreisinnige Partei sein. Darüber täuschen sich ihre Führer ebensowenig wie irgend ein anderer. Man kann deshalb auch ununtersucht lassen, wie viele von dem schweigsamen Gros der Fraktion schon im letzten Frühjahr mit der Haltung der Führer gegenüber der Dampfersubventionsvorlage nicht einverstanden waren. Vorhanden waren deren genug, und wäre es damals im Reichstage zur Entscheidung über die Regierungsvorlage gekommen, so würde Herr Bamberger vielleicht Veranlassung gehabt haben, seine beim Sozialistengesetz gehaltene Rede über die „höhere Einheit" noch einmal zu halten. Jetzt wird man sich diese Verlegenheit wohl ersparen, indem man sich von vornherein anders einrichtet. Und so darf man erwarten, daß der neue Reichstag wenigstens in Bezug auf diejenige Aufgabe, welche der Nation in ihrer Gesammtheit heute vielleicht am meisten am Herzen liegt, seine Schuldigkeit thun wird.

Der jetzt in Berlin weilende Mr. Stanley ist natürlich ohne Verzug von einigen Berichterstattern aufgesucht worden, deren einer die äußere Erscheinung des berühmten Forschers folgendermaßen beschreibt:

Mr. Stanley ist ein Herr, dem Anschein nach in den Vierzigern (Stanley ist 1843 geboren), etwas unter Mittelgröße. Wenn man in der äußeren Erscheinung bedeutender Männer nach Vergleichungen sucht, so könnte man allenfalls auf den ersten Napoleon rathen. Aber Mr. Stanley ist mager, muskulös, und das gebräunte Antlitz verkündet den langen Aufenthalt unter der afrikanischen Sonne. Das Gesicht ist glatt rasirt bis auf den braunen, dichten Schnurrbart. Das Haar schimmert leicht ins röthliche, nur an den Schläfen und auf der Mitte des Kopfes zeigt sich ein grauer Anflug. Die freie, bedeutende Stirn ist von der Sonne gebräunt, und nur da, wo das Haar beginnt, zeigt sich ein weißer Saum. Unter dichten braunen blicken die rehbraunen Augen freundlich und theilnahmsvoll hervor; der Blick schärft sich, sowie das Interesse Stanley's eine Anregung empfängt.

Der „Germania" ist die folgende Berichtigung zugegangen:

Nach einer Mittheilung, welche die Nr. 265 der Zeitung „Germania" vom heutigen Tage unter Bezeichnung der „Posener Zeitung" als Quelle bringt, soll Herr Paul Singer, der neugewählte sozialdemokratische Abgeordnete für den IV. Berliner Wahlkreis, vor kurzem zu dem unterzeichneten Polizeipräsidenten beschieden sein, von demselben die Eröffnung entgegengenommen haben, daß er für den Fall des Verharrens in seiner agitatorischen Haltung seine Ausweisung aus Berlin zu gewärtigen habe, und hierauf seinerseits Erklärungen über sein Verhalten und die Folgen seiner etwaigen Ausweisung abgegeben haben.

Diese Nachricht ist ihrem ganzen Inhalte nach unwahr.

Berlin, 15. Nov. 1884. Der Polizeipräsident: v. Madai.

* Oberst v. Xylander, Commandeur der 1. bajerischen Kavalleriebrigade, welcher an Stelle des von Berlin abberufenen Generalmajors v. Xylander zum bajerischen Militärbevollmächtigten ernannt ist, ist bereits am Sonnabend in Berlin eingetroffen.

* Etwa 20 geborene Dänen und circa 30 geborene Nordschleswiger haben Ausweisungs-Ordres aus Schleswig erhalten. Bei Vielen ist über die Ursache nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

* **Kiel**, 16. Nov. Der Kronprinz von Schweden traf in der vergangenen Nacht, von Amsterdam kommend, hier ein und nahm, einer Einladung Sr. K. Hoheit des Prinzen Heinrich folgend, im königlichen Schlosse sein Absteigequartier. Zu Ehren desselben fand heute nachmittag bei Sr. K. Hoheit dem Prinzen Heinrich ein Galadiner statt. In der kommenden Nacht wird der Kronprinz mit dem Dampfer „Skirner" seine Reise nach Korsör fortsetzen.

Halle, den 17. November.

— Von dem in unserem Wahlkreise wiedergewählten Reichstagsabgeordneten, Herrn Dr. Alexander Meyer, werden wir ersucht, die nachfolgenden Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben:

Nachdem mir heute die amtliche Mittheilung zu theil geworden, daß ich zum Reichstagsabgeordneten für Halle-Saalkreis wiedergewählt worden, sage ich allen denjenigen, die mir von neuem ihr Vertrauen geschenkt haben, herzlichen Dank. Der Eifer, welchen eine große Anzahl von Parteigenossen in dieser Wahlagitation an den Tag gelegt, galt nicht meiner Person, sondern der Sache, und die Sache wird voraussichtlich es nur zu bald rechtfertigen, wie nothwendig es gewesen ist, die freisinnige Fahne mit Entschiedenheit hochzuheben. Indessen sind doch bei dieser Gelegenheit auch meiner Person so viele Zeichen der Zuneigung und des Wohlwollens erwiesen worden, daß sie mich reichlich schadlos halten für manchen Unglimpf, den ich habe ertragen müssen. Das mir erwiesene Vertrauen zu rechtfertigen wird mein eifriges Bestreben sein, und ich gebe die Hoffnung nicht auf, solchen Gegnern, die guten Willens sind, das Zugeständniß abzuringen, daß ich mich ernst und gewissenhaft von sachlichen Gesichtspunkten leiten lasse.

Berlin, 16. Nov. 1884.

Dr. Alexander Meyer.

— Am Sonnabend hielt der Allgem. Spar- und Vorschußverein, eingetr. Gen., hier in der Tulpe die übliche Herbst-Generalversammlung ab. Zunächst berichtete Herr Direktor Köseritz eingehend über den Geschäftsstand und das Resultat des verflossenen Geschäftsjahres (31. Okt. 1883 bis dahin 1884). Daraus geben wir folgende Ziffern wieder: Auf dem Effekten-Konto wurde ein Gesammt-Umsatz von 1,493,168.20 M. (Bestand 5060.30 M.) gegen 1,149,235.11 M. (Bestand 18,242.05 M.) erzielt und betrug der Gewinn 3500.47 M. gegen 1907.59 M. Auf dem Kontokorrent-Konto war der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches 5,934,482.14 M. (Saldo 797,908.15 M.) gegen 5,464,520.99 M. (Saldo 657,149.97 M.) im vorigen und es dürfte daher beim Abschluß am 31. Dezember eine bedeutende Zinsen- und Provisions-Mehreinnahme gegen das verflossene Jahr sich ergeben. Das Wechsel-Konto weist in diesem Jahre einen Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches von 2,846,599.49 M. (Bestand 396,167.60 M.) gegen 3,331,923.38 M. (Bestand 608,191.41 M.) auf. Der Gewinn betrug hier 28,017.20 M. gegen 35,500.07 M. Der Ausfall auf diesem Konto dürfte durch das entsprechend verstärkte Konto-Korrent-Konto sowie durch die im Umsatz verminderten Darlehen-Konts, die in diesem Jahre sich auf 1,130,713.15 M. (Bestand 815,525.66 M.) gegen 1,142,538.64 M. (Bestand 964,976.49 M.) beliefen, zur Genüge ausgeglichen werden. Der Umsatz des Kassa-Kontos war in diesem Jahre in Ausgabe und Einnahme in 14,608 Posten 11,270,190.59 M. (Bestand 18,451.13 M.) gegen 12,388,324.44 M. (Bestand 102,231.88 M.) in 14,689 Posten im verflossenen Jahre. An Zinsen und Provisionen wurden in diesem Jahre (ausgenommen Zinsen und Provision im Konto-Korrent-Verkehr per II. Semester, die erst am Schlusse des Jahres berechnet werden) 18,628.33 M. gegen 17,411.07 M. vereinnahmt. Die Geschäftsunkosten betrugen 13,507.68 M. gegen 13,923.36 M. Der Reingewinn dürfte den des verflossenen Jahres jedenfalls erreicht wenn nicht überstiegen haben und ist das Resultat angesichts der schon seit längerer Zeit ungünstigen Lage des Geldmarktes immerhin ein recht gutes zu nennen. Hiernach schritt man zu den erforderlichen Wahlen für den Aufsichtsrath. Es wurden neu- resp. wiedergewählt die Herren Fuhst, Weise, Wächter und Schönbrodt, die erstgenannten drei auf drei Jahre, letzterer (an Stelle des verstorbenen A. Weinack) auf ein Jahr. Zum Schlusse gab Hr. Köseritz eine Uebersicht über das deutsche Genossenschaftswesen und gedachte der diesjährigen Jubiläumsfeier.

— Bekanntlich hatte die jüngst hier stattgefundene Generalversammlung des Sängerbundes an der Saale beschlossen, das nächstjährige Gesangsfest in Naumburg abzuhalten und, falls dort nicht angenommen werden könnte, ein zweitägiges Fest in Halle zu veranstalten. Ersterer Fall ist jetzt eingetreten; für 1885 befindet sich Naumburg nicht in der Lage, das Fest übernehmen zu können, demnach werden wir die frohen Sangesbrüder in Halle zu begrüßen Gelegenheit haben.

— Gestern abend hielt der Verein der Cigarrenköpfchen-Sammler seine diesjährige Hauptversammlung ab. Erfreulicherweise konnte auch diesmal wieder eine Zunahme der Sammler und ein günstiges Kassenergebniß festgestellt werden. Hr. Moritz König, der Inhaber der Verkaufsstelle, hat vereinnahmt für 461¼ Pfd. Cigarrenköpfchen, à 80 Pf, 369 M., für 962 Kisten 18,34 M., für Bänder 7,50 M., für Zeitungspapier 2,80 M. für Briefmarken 2,55 M., für Briefklammern 1 M. und für Stanniol 30 Pf. Ferner gingen 40,18 M. an baarem Gelde ein. Die Gesammteinnahme beträgt daher 441,67 M. Von den 461 Pfd. Spitzen wurden gegen 75 Pfd. aus verschiedenen Städten, von Vereinen, welche noch keine Verwendung dafür haben, gekauft. Dafür wurden bezahlt 39,45 M. Für Düten und Lack wurden ausgegeben 2,45 M. Es blieb sonach ein Ueberschuß von 399,77 M. Dazu kommt ein Fonds von 320,75 M. vom Jahre 1883, sodaß sich der Bestand heute auf 720,52 M. beläuft. Es wurde beschlossen 360 M. zur Bescheerung für 60 Kinder (3 mehr als im Vorjahre) zu verwenden. Außerdem wurden 15 M. für die bedrängte Lehrerwittwe in Altranstädt, für welche in der letzten Nr. der Saale-Ztg. mehrere Kollegen des verstorbenen Ehemannes der Frau einen Aufruf erlassen, bewilligt. Die Bescheerung findet am 1. Feiertag nach 11 Uhr im Saale der Tulpe statt und es hat zu derselben jedermann freien Zutritt. Es wurde ferner der Wunsch laut, es mögen sich doch immer mehr Personen der kleinen Mühe unterziehen, die Cigarrenköpfchen zu sammeln und an die bekannten Sammelstellen, oder an die Centralsammelstelle bei Herrn Moritz König (Rathhausgasse) abzuliefern, besonders, da jetzt viele Vorräthe für die Reichsfechtschule nach Magdeburg und diese Erträge somit den hiesigen Armen verloren gehen. Angeraucchte Cigarren oder Stumme

Neue Erwerbungen des Berliner Kunstgewerbe-Museums.

Berlin, Mitte November.

Wer einmal München und dann selbstverständlich auch das dortige Nationalmuseum besucht hat, der erinnert sich gewiß mit besonders lebhaftem Vergnügen des kleinen „Fuggerstübchens," jenes zierlichen durchaus holzvertäfelten Raumes, der dem Palaste der Fugger in Augsburg entnommen und mitten in ein Zimmer des münchener Nationalmuseums sozusagen hineingeschachtelt ist. Ein niedliches Juwel künstlerischer Schnitz- und Vertäfelungsarbeit, bildete es schon an seinem ursprünglichen Platze nach der Absicht seines Erbauers ein kleines Schau- und Prunkstück und ist nun auch als solches in seinem neuen Heim allseitig anerkannt. Gewissermaßen das künstlerische Allerheiligste des Museums bildend, bleibt es doch immer ein vereinzelter Ausstellungsgegenstand ähnlich den herrlichen geschnitzten Schränken und all den Zeugen einer herrlichen Vergangenheit, die in den Zimmern rings umher gruppirt sind.

Ganz dazu angethan aber, den Besucher völlig vergessen zu machen, daß er sich in einem Museum befindet, und ihn anzumuthen, als seien die Tage unserer Voreltern aus der höchsten Blüthe heimischer Renaissance wieder lebendig geworden und zögen uns mitten in ihre traulich beglückenden Kreise hinein, sind die beiden holzvertäfelten Zimmer aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, die in das Berliner Kunstgewerbe-Museum vollständig eingebaut und eben jetzt dem Zutritt eröffnet worden sind. Während es sich in München um einen Raum handelt, der schon um seiner Kleinheit willen an eigentliche Wohnzwecke nicht erinnern kann, haben wir hier vollständig die Täuschung, durch die genügend geräumigen Gemächer eines wohlerhaltenen Schlosses aus dem Jahrhundert der Reformation zu wandern. Volles Tageslicht strömt durch die breiten Fenster, deren jedes der beiden Zimmer mehrere nebeneinander zeigt, und die, theils mit Butzenscheiben, theils mit kleinen gemalten Scheiben sachgemäß verglast, uns die modernere Architektur des ansehnlichen Hofraumes, auf welchen sie sich erschließen, von innen nicht gewahren lassen. Aus zwei alten Schlössern — Höllrich in Franken und Haldenstein bei Chur — wurden die mit geringer Ausnahme wohlerhaltenen vollständig in sich geschlossenen Vertäfelungen der beiden Zimmer im vorigen und in diesem Jahre erworben.

Das um 1550 geschaffene Zimmer aus dem Schlosse Höllrich setzt sich ganz aus eingelegten Vertäfelungen zusammen, die durch Rundbogen und kannelirte Pilaster gegliedert sind. Die prächtige Kassettendecke ist vollständig erhalten. In dem Zimmer aus dem Schlosse Haldenstein, dessen Vertäfelungen nachweislich im Jahre 1548 gearbeitet worden sind, hat eine Feuersbrunst im Jahre 1607 die ursprüngliche Decke zerstört, die um diese Zeit durch eine neue ersetzt wurde. Diese zweite Decke hat sich erhalten und ist mit dem übrigen hierher versetzt worden. Nur die Fensterwand mußte bei der Aufstellung in Berlin neu hergestellt werden. Daß dies ganz im Stil und besondern Charakter des Erhaltenen und in einer Weise geschah, die einen Unterschied zwischen dieser Ergänzung und den Originaltheilen kaum bemerkbar macht, ist selbstverständlich. Die Gliederung der Wände geschieht in diesem Zimmer nicht durch ziemlich flach gehaltene Pilaster wie im vorerwähnten Fall, sondern durch gerundete Säulen und Halbsäulen, die theils mit farbigen Intarsien, theils mit Reliefdarstellungen, welche den ganzen Säulenschaft bedecken, verziert sind. Weder der einen noch der andern dieser Verzierungsformen möchte ich im ästhetischen Sinne das Wort reden, da keine von ihnen der struktiven Bedeutung der Säule recht entspricht. Sie müßten von rechtswegen auf die unteren Säulentrommeln beschränkt sein und die obere Hauptlänge des Schaftes in glatter einheitlicher Entfaltung lassen, die nur von Kannelluren als der charakteristischen Verzierungsform eines aufwärts strebenden stützenden Gliedes unterbrochen sein darf. Solche Erwägungen aber, die nicht umgangen und verschwiegen werden dürfen, wenn es sich um die Nutzanwendung solcher älterer Vorbilder für unsere heutigen kunstgewerblichen Bestrebungen handelt, verhindern nicht, daß wir uns der Kunstfertigkeit und des heiter koloristischen Sinnes, der bei diesen Arbeiten aus Väterzeiten zum Ausdruck gelangt, von Herzen freuen. Letzterer — der koloristische Sinn — insbesondere bethätigt sich in glänzender Weise an der gesammten Ausführung der Haldensteiner Vertäfelung mit ihren Füllungen aus vorwiegend blaugemusterter Stofftapete und ihrem vollständig bildmäßigen Fries, einem Meisterstück eingelegter Arbeit. Derselbe besteht aus einer nahezu rundum gehenden, nur durch schmale Pilasterstreifen unterbrochenen Folge von Architekturlandschaften, die aus farbigen Hölzern mit erstaunlichem Geschick und malerischem Sinn zusammengesetzt sind.

Die innere Ausstattung der beiden Räume beschränkt sich bis jetzt, so lange dieselben sich als Neuerwerbungen zu repräsentiren haben, auf die zugehörigen Kachelöfen und einige Kleinigkeiten. Späterhin wird diese Ausstattung jedenfalls durch Stücke aus derselben Zeit — kunstgewerbliche Reliquien aus der Mitte des 16. Jahrhunderts sind ja nicht allzu selten — so weit ergänzt werden, daß die beiden Zimmer sich in vollster stilgemäßer Wohnlichkeit darstellen. Um wieviel nicht nur angenehmer und fesselnder, sondern auch belehrender und geschmackveredelnder solche in sich geschlossene Kulturbilder wirken als die sammlungmäßig aufgestapelten Schätze, wie reich sie auch sein mögen, dafür bietet das herrliche Museum Plantin in Antwerpen, diese bis jetzt einzig in ihrer Art dastehende vollständige Konservirung einer niederrheinischen Patrizier- und Geschäftshauseinrichtung des 17. Jahrhunderts, ein glänzendes Beispiel. Daß es unserer berliner Sammlung an Einzelerwerbungen zur Ausstattung solcher Gesammtbilder nicht gebricht, dafür giebt der gegenwärtige Bestand des Oberlichthofs besonders lautes Zeugniß, indem dieser ganze Raum mit Errungenschaften des einen soeben abgelaufenen Verwaltungsjahres erfüllt ist, welche die jüngst eröffnete elfte Sonderausstellung bilden. Da finden wir Arbeiten in allen Materialien und allen Techniken aus den verschiedensten Kulturländern Europas wie Asiens. Besonders reichlich sind die verfeinerten späteren Abkömmlinge und Stellvertreter der ursprünglich irdenen Waare: die Fliesen, Fayencen, Steinzeug-, Porzellan- und Majolikagefäße vorhanden, aber auch an Arbeiten aus edlen und minder kostbaren Metallen, an Holzschnitzereien und tektonischen Meisterstücken, an kostbaren und historisch oder ethnologisch bedeutenden Geweben und Stickereien ꝛc. ꝛc. ist kein Mangel. Neben den Ankäufen, die Prof. Julius Lessing als Direktor der Sammlung in vorzüglicher Weise leitet, haben auch Schenkungen und Vermächtnisse zu der raschen Förderung und Mehrung des Bestandes nicht unwesentlich beigetragen. Möge die schöne Mustersammlung in ähnlicher Weise fröhlich weitergedeihen!

Ernst Freymuth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841118046/fragment/page=0001

wollen die Sammler weder im ganzen noch zerblättert zwischen die Köschen werfen, da letztere den Geruch der ersteren annehmen und werthlos werden.

— Der Beilage zu Nr. 45 der Veröffentlichungen des Kaiserlich Deutschen Gesundheitsamtes entnehmen wir folgende Zahlen über die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in Halle, einigen Nachbarstädten und sämmtlichen deutschen Städten mit mehr als 15,000 Einwohnern während des Jahres 1883.

	Einwohnerzahl.	Zahl der Lebendgeborenen.	Verhältniß aufs Jahr u. 1000 Einwohner.	Sterbefälle.	Verhältniß aufs Jahr u. 1000 Einwohner.
Halle a/S.	76,000	2,887	38,0	1,952	25,7
Bernburg	19,607	734	37,4	497	25,3
Aschersleben	19,882	792	39,8	499	25,1
Eisleben	20,154	955	47,4	656	32,5
Nordhausen	27,556	934	33,9	674	24,5
Leipzig	160,296	5,289	33,0	3,909	24,4
Erfurt	55,953	1,845	33,0	1,194	21,3
Magdeburg	101,500	3,741	36,9	2,984	29,4
Berlin	1,207,114	44,217	36,6	35,056	29,0
alle deutschen Städte m. mehr als 15,000 Einwohnern	8,811,735	299,844	34	230,254	26,1

Hiernach nahm die Einwohnerzahl von Halle im Jahre 1883 durch Mehr an Geburten über die Sterbefälle zu um 935 Köpfe. Die Geburtsziffer überragte den Durchschnittssatz um 4,0, die Sterbeziffer blieb um 0,4 unter dem Mittel.

Von den verstorbenen 1952 Personen entfallen

731 auf das	1. Lebensjahr.	
188 „ „	2—5.	„
139 „ „	6—20.	„
250 „ „	21—40.	„
304 „ „	41—60.	„

340 Personen wurden über 60 Jahre alt.

— Gestern nachmittag fand die Beerdigung des auf so betrübende Weise aus dem Leben geschiedenen Primaners Strey statt. Außer den Familienangehörigen gaben Freunde und Mitschüler, Lehrer und Vorgesetzte, wie auch viele andere Antheilnehmende dem Verblichenen von der Friedhofskapelle aus das letzte Geleite. Reicher Blumenschmuck bedeckte den Sarg; ein vom Stadtsingechor gespendetes prächtiges Blumenkissen nebst zwei Palmenzweigen wurde hinter dem Sarge einhergetragen. Am Grabe hielt Herr Pastor D. Hoffmann eine ergreifende Leichenrede; die Gesänge führte der Stadtsingechor aus, dem der Verstorbene bis zu seinem frühen Tode angehört hatte.

— Gegenüber den Nachrichten über umfangreiche Arbeiterentlassungen in den hiesigen industriellen Etablissements wird uns von guter Seite mitgetheilt, daß die Inhaber verschiedener großer Fabriken es ermöglicht haben, ihren Arbeiterstamm auch während des Winters voll zu beschäftigen. Die Herren Wegelin & Hübner haben seit dem Oktober sogar eine nicht unwesentliche Lohnerhöhung eintreten lassen können. Die Angaben von Massenentlassungen sind mithin entschieden übertrieben; die zur Hilfskasse Nr. 10 gehörigen Maschinenfabriken, also die Firmen Hallesche Maschinenfabrik, Zimmermann & Co. und A. L. G. Dehne ausgeschlossen, beschäftigen zur Zeit noch 1684 Arbeiter gegen 1538 im Vorjahre.

— Am Sonnabend fand in der benachbarten Flur Wörmlitz eine Treibjagd statt, bei welcher 401 Hasen — 1883 nur etwa 120 — und mehrere Rebhühner erlegt wurden.

— Der Wahlvorstand in Trotha schreibt uns mit Bezug auf eine Notiz über angebliche dort stattgefundene Ungiltigkeitserklärung von Stimmzetteln, daß dort nur ein Zettel für ungiltig erklärt worden ist. Auf demselben war der Name Taeglichsbeck durchstrichen, aber durch keinen andern Namen ersetzt.

— In letzter Zeit ist es wieder öfter vorgekommen, daß Paletotmarder in Gastlokalen, offenen Vorsälen 2c. mit Erfolg operirt haben; erst gestern abend wieder ist in einer feinen Gastwirthschaft am Markt ein Winterüberzieher entwendet worden. — Ferner sind in letzter Zeit in den Abendstunden 5—7 Uhr mehrfach Ladendiebstähle verübt worden. Die betr. Diebe pflegen genau zu beobachten, wenn Niemand im Laden anwesend ist. Sie öffnen dann schnell die Thür und nehmen was sie im Augenblick erfassen können.

— Als diejenigen, welche am Freitag einem fremden Arbeiter im Kümmelblättchenspiel seine Barschaft abnahmen, sind die Arbeiter Friedrich Patzschke und Ernst Haase von hier ermittelt und ersterer bereits der kgl. Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. Beide Gauner sind bereits als gewerbsmäßige Glücksspieler bekannt und vor nicht langer Zeit erst aus dem Gefängnisse entlassen.

— Unter der Halle des hiesigen Personen-Bahnhofs wurde heute früh 3 Uhr 30 Minuten dem Hilfsbremser Nitzke aus Buckau ein Bein überfahren. Derselbe war bei dem Versuche, den sich in Bewegung setzenden Güterzug zu besteigen, infolge der Nässe ausgeglitten und unter die Räder gerathen. Der Verunglückte wurde sofort in die Königl. Klinik gebracht.

Recitation des Hofschauspielers Friedrich Eulau.

Nachdem wir Herrn Eulau als Recitator epischer Dichtungen hatten kennen lernen und seine Leistungen durchaus auf der Höhe, welche die leipziger Recitations-Abende bezeichneten, befunden worden waren: war es von ganz besonderem Interesse, ihm auf dramatischem Gebiete zu begegnen. Am gestrigen Sonntag recitirte derselbe vor einem etwas zahlreicheren Publikum als beim ersten Auftreten Shakespeare's „Hamlet", mit denjenigen Streichungen, welche die Recitation durch einen einzelnen verlangt, ohne daß jedoch davon das Wesen der Tragödie nachtheilig berührt worden wäre. Was den Hörern sofort auffiel, war die kunstverständige Beschränkung. Wir sahen nicht einen Recitator auf einem Stuhl festgenagelt, der mit falsch ekstischer Gewandtheit Mienen, Stimmregister und Arme spielen ließ, sondern wir hörten einen harmonisch durchbildeten, in Miene und Stimmwandlung vornehm maßvollen Recitator, dem es vollständig klar war, daß hier nicht Ein Schauspieler ein ganzes Dutzend seiner Art nachzuahmen, sondern daß Ein Redekünstler das gleichmäßig ausgearbeitete Abbild einer Tragödie mit schönen persönlichen Mitteln zu geben habe. Aus dieser Grundauffassung heraus wurde es vor allem Herrn Eulau künstlerisch möglich, die Rolle der Ophelia natürlich und reizvoll wiedergegeben, ohne jene forcirten Stimmquetschungen, in die sich Recitatoren bisweilen zu verirren pflegen. Die Titelrolle ward untadelig vorgetragen: Hamlet erschien uns tiefdurchdacht und zu einem wahrhaft künstlerischen Ausdruck gebracht. Das sehr verständnißvoll folgende Publikum erkannte diese Leistung durch reichen Beifall an. K.

Interims-Stadttheater.

Der Sonntag brachte uns eine Wiederholung der „Fledermaus." Wir freuten uns des vollen, bisweilen äußerst lebhaft interessirten Hauses und schon um deswillen wäre die höchst gelungene, der Regie wie allen Mitwirkenden zu voller Ehre gereichende Vorstellung ausdrücklich von Neuem hervorzuheben. Aber ein Gastspiel verlieh ihr diesmal noch ganz besonderen Reiz: Frl. Mary Biron vom Stadttheater in Breslau gab die Rosalinde. Ihre Stimme ist nicht sehr groß, aber sehr sorgfältig ausgebildet und des einschmeichelnden Ausdruckes fähig; ihr Spiel hat weit mehr vornehme Anmuth als eigentlich komische Verve und das entsprach ihrer diesmaligen Gastrolle ganz vortrefflich, sodaß wir der Direktion zu aufrichtigem Dank verbunden sind. Die übrigen Mitwirkenden waren unserm begeisterten Publikum fast durchweg nach ihren Aufgaben bereits vertraut. Besonders hervorheben wollen wir, daß Frl. Erk in ihrer Rolle sehr glücklich war und die nach andern Seiten hin unschätzbare Frl. Matuschka vollauf ersetzte; Frl. Farchow bot eine beifallswerthe Ida, während Frl. Weber von neuem sich als Prinz Orlofsky bewährte. Von den uns schon bekannten Vertretern der Herrenrollen traten wieder Herr Munckwitz als gelungener Gefängnißwärter und Herr Lux als höchst drastisch komischer Gerichtsdiener hervor. Das höher stimmte Publikum gab sich seiner Herzensfreude besonders ungebunden hin und wir holen dieser Operette mit ihrer unerschöpflichen Komik immer wieder zu begegnen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 17. Nov. [Zum Keil-Jubiläum.] Anläßlich des 25jährigen Professorjubiläums des Herrn Geh. Rath Keil erläßt der Festausschuß am Schwarzen Brette der Universität folgenden weiteren Anschlag:

Kommilitonen!

Da der Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Heinrich Keil, gemäß seinem schlichten Wesen und der bescheidenen Auffassung seiner eigenen Verdienste, zu unserm großen Bedauern gebeten hat, von dem durch die Delegirtenversammlung sämmtlicher hiesigen Korporationen bereits einstimmig beschlossenen Fackelzuge, sowie von einem etwaigen Festkommerse Abstand zu nehmen, so hat die allgemeine Studentenversammlung vom Sonnabend den 8. Nov. d. J. sich für Ueberreichung einer künstlerisch auszustattenden Adresse an den Herrn Geh. Rath entschieden.

Kommilitonen aller Fakultäten!

Da dies nunmehr leider die einzig mögliche Art ist, auf welche wir den Gefühlen unseres Dankes gegen den verdienten Jubilar auf würdige Weise Ausdruck verleihen können, so hoffen wir, daß Ihr durch zahlreiche Unterschriften dem um die gesammte Studentenschaft hochverdienten Manne Eure verehrende Anerkennung zu bezeugen nicht versäumen werdet.

Zur Unterzeichnung (die wir möglichst zu beschleunigen bitten) liegen Listen beim Herrn Universitätskastellan aus. Daselbst sind auch die Bedingungen zur Einzeichnung für Einzelne wie für Korporationen zu ersehen.

Halle, 15. Nov. 1884. Der Ausschuß für die Keil-Feier.

Wie wir hören sind die Ausschußmitglieder gern bereit die Eintragungen älterer auswärtiger Schüler des Herrn Geh. Raths zu besorgen.

Mit Ausführung der Adresse ist Herr Universitätszeichenlehrer Schenk betraut.

* Der Verein Deutscher Studenten veröffentlicht die folgende Erklärung, die wir auf Wunsch auch in unserem Blatte zum Abdruck bringen:

Der „Berliner Börsen-Courier" bringt in der Morgenausgabe vom 12. d. folgende Notiz:

„In studentischen Kreisen kursirt das großes Aufsehen erregende, mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Gerücht, daß die Auflösung des hiesigen „Vereins Deutscher Studenten" seitens der Universitätsbehörden in kürzester Zeit bevorsteht, da derselbe sich vor kurzem erlaubt hat, ein grobe Beleidigungen enthaltendes Schreiben an Professor du Bois-Reymond zu richten, in welchem das Vorgehen desselben gegen Professor Schweninger einer Kritik unterworfen wird."

Die Redaktion des „B. B.-C." hat sich geweigert, den Verfasser dieser Notiz zu nennen und dem Verein Deutscher Studenten dadurch jede Möglichkeit geraubt, den Urheber der darin enthaltenen Verleumdung zu entdecken. Sie hat damit die volle Verantwortlichkeit auf sich genommen. Da der Verein Deutscher Studenten als solcher leider nicht in der Lage ist, den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches zu stellen, so sehe ich mich genöthigt, auf diesem Wege die Art und Weise zu brandmarken, wie man den wegen seiner Königstreue und seiner nationalen Gesinnung in gewissen Kreisen bestgehaßten Verein Deutscher Studenten in Mißkredit zu bringen sucht.

Da ich nicht gewiß bin, daß alle Blätter, welche die Notiz des „B. B.-C." reproduzirt haben, sich veranlaßt sehen, von meiner auf Grund des Preßgesetzes in Nr. 581 des „B. B.-C." abgedruckten Berichtigung ihren Lesern Kenntniß zu geben, so erkläre ich hiermit nochmals, daß die unter der Spitzmarke eines „mit ziemlicher Bestimmtheit auftretenden Gerüchts" dem Publikum aufgetischte Mittheilung, soweit sie den Verein Deutscher Studenten betrifft, völlig unwahr ist. Herr Prof. Dr. du Bois-Reymond hat die Güte gehabt, mir mitzutheilen, daß ihm allerdings anläßlich der Schweninger'schen Affäre ein beleidigendes Schreiben zugegangen ist. Dasselbe ist aber anonym gewesen. Es als Thatsache in die Welt zu setzen, daß jener Brief vom V. D. St. ausgegangen sei, dies Verfahren richtet sich selbst.

Auf dem Wege der Agitation ist es nicht gelungen, das seit gegründete Ansehen des V. D. St. in der Studentenschaft und in der Berliner Gesellschaft zu erschüttern.

Will man durch Angriffe auf die Ehre des Vereins erreichen, was man durch den Kampf gegen seine Prinzipien nicht erreichen konnte?!

Die Studentenschaft wird in den bevorstehenden Wahlen zum studentischen Ausschuß beweisen, daß Notizen im „Berliner Börsen-Courier" nicht ihr Vertrauen gegen den Verein Deutscher Studenten wankend machen können.

Fhr. v. Zedlitz, stud. jur.,
z. Z. 1. Vorsitzender des V. D. St

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

* **Neustadt-Magdeburg,** 15. Nov. Auf meine frühere, den hiesigen Konsumverein betreffende Notiz zurückkommend, erwähne ich, daß der Vorstand des Vereins nunmehr diejenigen Mitglieder des Aufsichtsraths, welche in den öffentlichen Versammlungen Verdächtigungen gegen den Leiter des Vereins ausgesprochen haben, von der Mitgliedschaft ausgeschlossen hat. Die Ausgeschlossenen haben deshalb Klage gegen den Vorstand anhängig gemacht und werden nun wohl den Beweis der Wahrheit antreten müssen.

☜ **Gröbers,** 16. Nov. Gelegentlich des Kirmeßfestes in dem benachbarten Großkugel hat sich eine wüste Messeraffäre abgespielt. Vor dem N.'schen Gasthofe entstand nachts auf der Dorfstraße ein heftiger Skandal, sodaß der Nachtwächter sich genöthigt sah einzuschreiten und die Menge zur Ruhe aufzufordern. Zwischendeffen wurde der Beamte sofort von mehreren Dienstknechten umringt, mit Knüppeln geschlagen und mittels eines Messers in den linken Arm und in das Genick gestochen. Auf den Hilferuf des Verletzten eilte dessen Sohn herbei, erhielt aber ebenfalls sofort einen Stich in den rechten Oberarm. Dasselbe geschah auch dem Dienstknecht Sch., welcher zur Hilfe herbeigesprungen kam. Er erhielt einen Stich in die rechte Schulter. Die Ruhestörer und Messerhelden sind ermittelt, sodaß ihre Bestrafung mit Sicherheit zu erwarten steht. Die Verletzten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Vermischtes.

[Der Hochlandgeiger der Königin.] Auf dem Gute der Königin Viktoria in Balmoral starb dieser Tage ein 90jähriger Greis Namens Willie Blair, der den Titel „Hochlandgeiger der Königin" führte. Blair war ein großer Günstling der königl. Familie. Er war ein begeisterter Musiker, und was seinen Vorträgen auf der Violine an technischer Vollendung abging, ersetzte er durch tiefen Gefühlsausdruck.

— [Wegen wiederholter Unterschlagungen von Büchern der königl. Bibliothek in Berlin] wurde am Sonnabend der frühere Rechtskandidat Johann Gottfried Hugo Schmidt, ein wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Staatsgesetze durch Verbreiten sozialdemokratischer Schriften bereits zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilter Mensch, von der dritten Strafkammer des Landgerichts I. Berlin zu einer dreimonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

— [Feuersbrunst.] Stumer's Zuckerraffinerie in Doubleb (Böhmen) steht seit Sonnabend abend in Flammen. Dieselbe ist beim prager Zuckerfabriks-Assekuranzverein mit 650,000 Gulden versichert.

— [Ein Unterwasser-Boot.] Augenblicklich ist in Kiel das Modell eines bereits gesetzlich geschützten Mechanismus ausgestellt, welcher es ermöglichen soll, mit einem Boote unter Wasser zu fahren. Das Boot soll sich mit außerordentlicher Schnelligkeit bewegen, da die Schraube desselben eine 200malige Umdrehung in der Minute leistet. Das Steuer ist an der Maschine, welche nur durch mechanische Kraft, nicht etwa durch Dampf oder Elektrizität, funktionirt, angebracht, und der ganze Apparat wird durch nur einen Mann in Bewegung gesetzt, welcher sich auf einem Sitze vor der Maschine befindet. Derselbe zieht an einem Zugriemen und setzt dadurch das Werk in Bewegung, zugleich ist der Mechanismus so konstruirt, daß sich dieser Zugriemen von selbst wieder in das Werk hinzieht. Die Vor- und Rückwärtsbewegung des Fahrzeuges wird durch einfachen Druck mit dem Fuße ermöglicht. Zur vorderen Theile des Bootes befinden sich ein Tauchrohr und ferner zwei in das Wasser hinausgehende Gummiarme, welche es dem Insassen desselben an die Hand geben, eine etwaige Mine zu zerstören oder eine solche unbemerkt an ein feindliches Schiff zu legen, wie auch eine feindliche Flottenlinie zu passiren und einen Depeschenverkehr zu vermitteln. Das Senken des Fahrzeugs bis zu 4 m Tiefe geschieht durch Einströmen von Wasser in besondere Wasserkästen, welche durch Schieber geöffnet und geschlossen werden können. An dem Schraubenbetriebsmechanismus ist eine Transmission auf Luft- und Wasserpumpen angebracht, wodurch die Wasserkästen entleert werden, während durch einen beliebig anwendbaren, an die Oberfläche des Wassers führenden Schlauch mit Ventil frische Luft zugeführt wird.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Augsburg, 15. Nov. Auf den 1. Dez. wird eine außerord. General-Versammlung der Augsburger Kattunfabrik einberufen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Auflösung der Gesellschaft, Verkauf der Webereei, freihändiger Verkauf der Fabriken an ein zu bildendes Konsortium.

— Die Duisburger Maschinenbau-Anstalt erzielte einen Bruttogewinn von 227,124 M.; es soll eine Dividende von 8 Proz. zur Vertheilung gelangen.

* Konstantinopel, 14. Nov. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betrugen in der ersten Hälfte des Monats November 5,400,000 Piaster.

* New-York, 15. Nov. Das gemeinsame Exekutivcomité der Trunk-Eisenbahn hat beschlossen, die im Juli d. J. angenommenen Frachtsätze für die nach dem Osten bestimmten Güter vom 17. Nov. d. J. ab wiederherzustellen. — Auch die New-York-Central-Eisenbahn hat jetzt ihre Tarife auf den Strecken nach Chikago, Cincinnati und St. Louis reduzirt.

— Eisenbahn-Einnahmen. Weimar-Gera im Oktober 5491 M., seit 1. Januar 37,799 M. mehr.

Waaren- und Produktenberichte.

Spiritus.

* Berlin, 15. Nov. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine matter. Gekündigt 50,000 Liter. Kündigungspreis 44,0 M. Loco mit Faß —,—,—,— M., pr. diesen Monat 44,1—43,8 bez., pr. Nov.-Dez. 44,1—43,8 bez., pr. Dez.-Jan. 1885 44,1—43,8 bez., pr. Jan.-Febr. 44,5—44,3 bez., pr. Febr.-März —,—, pr. März-April —,— bez., pr. April-Mai 45,0—45,7 bez., pr. Mai-Juni 46,2—45,9—46 bez., pr. Juni-Juli 47,0—46,7 bez., pr. Juli-Aug. 47,6—47,4 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 43,9—43,7 bez., pr. April-Mai —,— bez.

* Leipzig, 15. Nov. Pr. 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 43,80 M. Gd. höher.

* Breslau, 15. Nov. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Nov. 41,80, pr. Nov.-Dez. 41,50, pr. April-Mai 44,00.

* Posen, 15. Nov. (Telegr.) Loco ohne Faß 42,00, pr. Nov. 42,00, pr. Dez. 42,00, pr. Jan. 42,20, pr. April-Mai 44,00. Gekündigt —,— Liter. Matt.

* Stettin, 15. Nov. (Telegr.) Behaupt., loco 43,00, pr. Nov. 42,50, pr. Nov.-Dez. 42,50, pr. April-Mai —,—.

* Hamburg, 15. Nov. (Telegr.) Unver., pr. Nov. 35½ Br., pr. Dez. Jan. 35½ Br., pr. Jan.-Febr. 35½ Br., pr. April-Mai 35½ Br.

* Paris, 15. Nov. (Telegr.) Beh., pr. Nov. 46,25, pr. Dez. 46,00, pr. Jan.-April 46,00, pr. Mai-Aug. 46,50.

* Magdeburg, 15. Nov. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Für Spiritus hielt auch in dieser Woche die rückläufige Bewegung an, doch sind die Notirungen als nominelle zu bezeichnen, da das Angebot greifbarer Waare fehlt. Termine arbeiten sehr schwach und geht die geringfügige Lokozufuhr auf frühere Abschlüsse hin fort in die Hände der Fabrikanten über. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich nettirt von 44,60—43,60 M., ab Speicher fehlte jedes Angebot. Für Termine lagen Ordres vor, doch waren die Limiten zu niedrig, um zum Geschäft zu führen. — Rübenspiritus fehlt. Nur gestern wurde pari Kartoffelspiritus-Notirung bezahlt, für Termine fehlte Nachfrage wie Angebot.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin. 17. November. 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,25	Laurahütte	106,50
4½% do. do.	102,80	Dortmunder Union St.-P.	68,60
4% Sächsch. Ctr.-Pfdbr.	101,90	Oesterreichische Kreditakt.	490,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	116,10	Franzosen	501,00
Mainz-Ludwigshafener	113,00	Lombarden	217,00
Marienburg-Mlawkaer	81,00	Galizier	113,60
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	215,60	4% Oesterr. Goldrente	86,50
Oberschlesische Eisenbahn	276,75	4% Ungarische do.	77,90
Ostpreußische Südbahn	101,50	5% Russ. 1877er Anleihe	98,10
Diskonto-Kommandit	202,50	4% do. 1880er do.	78,60
Darmstädter Bank	152,80	Russische Noten	209,50
Deutsche Bank	153,50	Tendenz: günstig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 162,75, Mai-Juni 164,75, schwach.
Roggen: Nov.-Dez. 138,00, April-Mai 140,75, ruhig.
Hafer: Okt.-Nov. 129,50, April-Mai 132,75, matt.
Rüböl: Nov.-Dez. 50,60, April-Mai 52,10, schwach.
Spiritus: loco 43,60, Okt.-Nov. 43,60, April-Mai 45,40, matt.
Petroleum: Dez.-Jan. 23,80, Jan.-Febr. 24,10, matt.

Omnibus-Fahrten.

Nach Leuchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5¼ früh (Ankunft in Schafstädt 8½ früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6½ abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ früh (Ankunft hier 8½ früh.) 2. Fahrt: 4½ nachm. (Ankunft hier 7½ abends).

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 9½ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends)

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 21. Nov., vormittags 9 Uhr allgem. Beichte und Abendmahl Diak. Grünesien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841118046/fragment/page=0002

Eine kleine Ausgabe

aber ein großer Gewinn ist allen Denjenigen sicher, welche durch Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ihren Körper reinigen und hierdurch neu beleben, stärken und kräftigen. Erhältlich à ℳ 1 in den Apotheken.

Submission.

Die Tischler- und Glaserarbeiten zum Erweiterungsbau der **Synagoge kl. Brauhausgasse 17 hier** sollen vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten alltäglich bis zum **26. d. Mts.** zur Einsicht aus, bis zu welchem Tage **Nachmittags 2 Uhr** die Offerten daselbst einzureichen sind und ist zu genannter Stunde Eröffnungstermin daselbst anberaumt.

Offerten-Formulare erhalten Bewerber unentgeltlich.

Gustav Zimmermann. Architekt, Karzerplan 3, I.

Verkauf.

Zu dem am **27. November a. c. Vorm. 10 Uhr im Hotel Stadt Hamburg zu Halle a/S.** stattfindenden **öffentlichen Verkaufe** der in unserer Bekanntmachung vom 1. November cr. verzeichneten **Acker-, Haus- und Fabrikgrundstücke** laden wir Kauflustige hierdurch ein.

Trotha, den 15. November 1884.

Gebrüder Nagel in Liqu.
W. Nagel. Th. Walter.

In einem **großen verkehrreichen Orte, Bahnstation, nahe bei Halle a/S.,** ist Verhältnisse halber ein Grundstück mit **nachweislich**

gangbarem Material-, Cigarren- und Flaschenbier-Geschäft, verbunden mit Destillation en gros,

mit vollständiger Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Anzahlung 1500 Thlr. Offerten sub **27790** an **H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7.

Große trockene Lagerräume an der Schiffsaale (Kette) und an der Bahn mit Schienenverbindung.

August Mann, Producten und Spedition.

Auction.

Mittwoch den 19. November cr. Vormittags 10 Uhr anfangend gelangen **Rannischestraße 16** (Gasthof zu den drei Schwänen):

verschiedene Eisenwaaren

freiwillig zur Versteigerung.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 19. November cr. Vormittags 10 Uhr sollen Schulberg 8 hier zwangsweise versteigert werden:

Sofa, Schreib- u. Kleidersecretair, Vertiçow, Schreibtisch, Tische, Stühle, Spiegel von Nußbaumholz, sowie Schränke, Bettstellen mit Matratzen und 2 Nähmaschinen.

Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen **Ziegeleibesitzers Hermann Trimpler** zu Brucke ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 12. Dezember 1884, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 1 bestimmt.

Gerbstedt, den 12. Nov. 1884.

Seewald, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auction

am 18. d. M. 11 Uhr im „Gold. Hirsch" **findet nicht statt.**

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Heute Dienstag Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **Brüderstraße 4 (Halloria):**

40 Stück gute Federbetten, gold. Herren- und Damenuhren, 3 Regulatore, 4 Sophas, 3 Kleidersekretaire, wor. **1 zweith. Nußbaum-Sekretair, neue Rohrstühle, 6 ovale Tische, Bettstellen incl. Matratzen, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Wasch- und Küchentische, 1 kl. Ladentisch, 6 Spiegel, ff. Stubenbilder, 1 zweirädr. Handwagen, 300 Fl. extraff. Weiß- und Rothwein, Rum, Cognac, Bouonkamp, 7 Mille abgelagerte Cigarren, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Kleidungsstücke,** worunter **2 Damenmäntel u. Winterüberzieher, neue Baschlickmützen und Hüte, 1 gr. Teppich, 2 Dtzd. Zinkaufwaschnäpfe, 1 Posten neue Alfenidwaaren, neue Wollwaaren,** als: **Socken, Strickjacken, Unterhosen u. Hemden, neue Frauenschürzen, Bettdecken, Winterstoff zu Schlafröcken, Ueberziehern** ꝛc. **O. Radestock,** Auctions-Commissar.

Materialgeschäfts-Verkauf.

In einer Kreisstadt Anhalts soll eingetretener Umstände wegen ein Haus, worin Materialgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, preiswerth unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Das Grundstück ist neu und liegt in einer der frequentesten Straßen der Stadt und in der Nähe des Marktes. Offerten sub **H. 100** befördert die Expedition der Cöthenschen Zeitung in **Cöthen.**

Vortheilhafter Hotel-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist in einer **Regierungs- u. Garnisonstadt** ein nachweislich sehr rentables in bestem baulichen und geschäftlichen Zustande befindliches Hotel mit

bedeutendem bair. Bierrestaurant, 2 Gesellschaftszimmern, prächtigen Garten-Colonnaden, **großen Kellern, Stallung** zu 10 Pferden und vollständig tadellosem Inventar bei mäßiger Anzahlung **unter sehr günstigen Bedingungen** sogleich zu verkaufen. Näheres durch den Auctions-Commissar **Paul Rindfleisch,** Halle a/S., Brüderstraße 12.

Eine Bäckerei

in Nachbarstadt ist bei 1500 Thlr. Anzahlung krankheitshalber sofort zu verkaufen. Ladenumsatz circa 15000 Mark. Käufern giebt M. Reiche, Friedrichstraße 4, Halle a/S. nöthige Auskunft.

Ein größeres, gutgehendes

Restaurant

mit Ball-, Theater-Saal u. gr. Garten, günst. Lage von Leipzig, ist Verhältnisse halber **sofort**

zu verpachten.

Gefl. Off. sub **L. E. 230** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Hotel-Verkauf.

Vorzügliches, uraltes Geschäft 1. Rang., **höchst frequent,** keine Konkurrenz, in einer Kreisstadt der Prov. Sachsen mit Industrie, guten Schulen, Militär, Bahn ꝛc., bei 10,000 Thlr. Anzahlung, wie es steht und liegt zu übernehmen. Näheres durch

A. Fohl in **Belgern a/Elbe.**

Klausthorvorstadt 15

ist ein Laden mit Wohnung, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. Klausthorvorstadt 14 im Comtoir.

Zu vermiethen

Laden mit Ladenstube, auch zum Contor geeignet, mit oder ohne Wohnung zum 1. April 1885 **großer Berlin 13.** Näh. daselbst 1 Treppe hoch

Ein geräumiger Laden

mit **daranstoßenden Stuben,** in der **Nähe des Marktes,** frequenteste Lage, ist **sofort zu vermiethen.** Off. sub **F. a. 32800** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein Laden **Mitte der Stadt ist per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres Steinthor 4.**

Bäckerei.

Eine flotte **Bäckerei** in großen Ort.

Sattlerei.

Eine flotte **Sattlerei** in Stadt ist sofort zu verkaufen durch

Rausch, Wiehe.

Ein großer Laden, in welchem flottes Trödelgeschäft betrieben, sofort oder 1. Januar zu vermiethen

Markt und Bärgasse 1.

2 St., K., Küche u. Zub. sofort oder Neujahr zu vermiethen. Preis 76 Thlr.

Wuchererstraße 15, I. r.

1 Stube und Kammer an einzelne Leute zu vermiethen

Giebichenstein, Burgstraße 15a.

Salon u. 7 heizb. Zimmer m. Zub., sowie Salon u. 5 heizb. Z., Zubehör und Garten zu verm. **Karlstraße 11.**

Wohnung f. 36 Thlr. verm. Karlstr. 11.

In meinem Hause **Sophienstr. 6** ist die fertig gestellte **zweite Etage,** 6 Zimmer, Kammern und Zubehör zu vermiethen und Neujahr oder Ostern 1885 zu beziehen. Preis 900 ℳ

John.

Junge Leute suchen 1. Januar eine Wohnung zu 40—50 Thlr. Zu erfragen Mühlgasse 8, 1 Treppe.

Größere Familienwohnungen in guter Lage, sofort oder 1. Januar zu vermiethen **Friedrichstr. 3, I.**

Wohnung für ca. 250 Mark gesucht. Offerten erbeten nach **Wilhelmstraße 4, I.**

Hedwigstraße 12

ist eine herrschaftliche Etage, bestehend aus Salon, 6 Stuben, Badestube, Mitbenutzung des Gartens ꝛc., zu vermiethen und sofort beziehbar. Näheres beim Hausmann daselbst oder bei Schweppe, Magdeburgerst. 37.

Herrschaftliche Wohnung,

6 Stuben u. Zub., I. Etage, Gartenb. p. sof. oder später zu vermiethen

Südstraße 2, Königsviertel.

Eine Wohnung, 3 St., K. u. K., zum 1. Jan. zu verm. Wuchererstr. 13, p. l.

Wohnung, 270 ℳ, zu verm. gr. Berlin 18, I.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör per 1. Januar zu vermiethen Parkstraße 8, 2 Tr.

Stube, K., K., 50 Thlr., zu Neujahr an einz. L. zu verm Schülershof 1, II.

Eine geräumige Wohnung,

parterre, Mitte der Stadt, Neujahr oder 1. April zu miethen gesucht. Off. unter **H. T.** an die Exp. d. Ztg.

Herrschaftliche 1. Etage,

5 heizb. Z., 3 K., K. u. Zub., **gr. Steinstraße 18,** Hotel Hamburg gegenüber, ist 1. April 1885 oder früher zu verm. Näheres in der **Buchhandlung** daselbst.

Wilhelmstraße 21a

sind 2 Zimmer ohne Möbel an anständige Herren oder Damen sofort oder später zu vermiethen.

Garcon-Logis

per 1. Dezember zu vermiethen Dorotheenstraße 7, I.

Elegant möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen gr. Wallstraße 41.

Möbl. Stube Bahnhofstr. 6, H., I., r.

Möbl Z. zu verm. Leipzigerstr. 105, II

Frdl. bel. möbl. Zimmer mit separ Eingang zu verm. Niemeyerstr. 20, III.

Ein Jurist, der gezwungen war, nach Breslau zu gehen, will sein möblirtes Zimmer billig verm. Wilhelmstraße 21

Möbl. St. m. Kost Poststr. 12, H II.

Möbl. Z., monatlich 8 ℳ, vermiethet Grafeweg 21, 2 Tr. **Schönherr.**

Möbl. Zimmer m. K. Marienstr. 7, I.

Möbl. Zimmer verm. gr. Berlin 18, I.

Möbl. Wohn. an 1 o. 2 H. Rathhausg. 19, I.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Lindenstraße 16a im Laden.

Möbl. Stube verm Landwehrstr. 11a, p.

Möbl. Wohn. f. Damen kl. Brauhausg. 6.

Ein Mitbew. ges. Parkstraße 14. III. l.

Kl. möbl. Stübchen sof. Brüderstr. 9, II.

Schlafstelle zu verm. Schulberg 7, I

Anst. Schlafst. Zu erfr. Lindenstr. 16a i. L.

3 anst. Herren finden feine Schlafst. zum Heizen u. sep. Eing. Beesenerstraße 5, II.

Anst. Schlafst. Geiststraße 47, p. 2 Tr.

Frdl. Schlafstelle Gütchenstraße 14, III.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausgasse 4, H. I

Schlafst. mit Kost Krausenstraße 1, p.

Anst. Schlafst. kl. Brauhausgasse 7, I

Anst. Schlafstelle kl. Sandberg 19, I

3000, 15,000, 35,000 und 40,000 Mark, sind auf

gute Hypotheken

baldigst und bis 1. Januar 1885 auszuleihen durch Theodor Helme in Halle a/S., Blücherstr. 8a.

Ein Commis, flotter Detaillist,

gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen abzugeben in der Expedition dieser Zeitung unter **Z. 3187.**

Hausdiener, Kellnerb., Hausb **sucht** Frau **Herrmann,** kl. Klausstraße 7.

1 Hausknecht für Ausspannguthof, **1 j. Hausknecht** für Hotel, **4 Kellnerlehrlinge** sofort und später gesucht. **Genfer Verein,** Alte Promenade 14.

Achtung!

G. Knechte u. Mägde, sowie Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt bald.

W. Kopale, Breslau,
Tauentzienstraße 73.

Eine **größere landwirthschaftliche**

Maschinenfabrik

sucht einen **tüchtigen Provisions-Reisenden.** (Vorschuß wird gewährt.) Schriftl. Bewerbungen unter **G. a. 32810** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein Lehrling

für mein **Colonialwaaren- u. Produkten-Geschäft en gros & detail** gesucht. **F. Wiedero am Markt.**

Wir suchen einen Laufburschen.

Gebr. Fackenheim, gr. Ulrichstr. 47.

Eine Dame, **Ende der 20er Jahre, sucht als**

Stütze der Hausfrau

oder als Leiterin der Wirthschaft eines älteren Herrn Stellung. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten sub F. B. 750 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Kräftige Mädchen u. Knechte finden sofort Stelle. Frau **Demme,** Giebichenstein, Reilstraße 26a.

Arbeitsame Mädchen erhalten sofort u. 1. Dezember Stelle. Frau Wendler, Trödel 9.

Eine Wittwe sucht Wäschen in und außer dem Hause **Harz 20.**

Aschenfreie Düngergrube abz. Steinw. 40.

Feinste Fettglanz-Wichse

in **Holzschachteln, Blechdosen, Kruken u. lose zu billigsten Preisen** empfiehlt die **Wichse-Fabrik von C. Hennig, gr. Ulrichstraße 54.**

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß auf viele Nachfragen morgen Dienstag die letzten **Preiselsbeeren am Obstmarkt zu verkaufen sind,** 4 Metze 2 ℳ

Merseburgerstr. 24

heute und folgende Tage hochfeines Rindfleisch à Pfd. 40 und 50 Pfennig.

Schellfisch

heute und morgen billigst

gr. Steinstr. 16, im Keller.

Frischer Schellfisch,

frischer Dorsch,
trafen heute ein
Ch. Grünewald, gr. Schlamm 1.

Eine große Sendung hochrother Goldfische ist wieder angekommen

Markt 2 (Rathstunnel).

Gebrauchte Möbel,

Betten, Wäsche, Kleidungsstücke kauft und zahlt stets die höchsten Preise. Offerten unter **D. r. 32820** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Einen gebrauchten **Blechofen** zur Hobelspähne-Feuerung zu kaufen gesucht **kl. Ulrichstraße 30.**

Ein **Kleidersekretär,** eine **Original-Singermaschine,** ½ Dutzend **Polsterstühle** billig zu verkaufen

gr. Klausstraße 7, Hof II.

Ein **Heizofen** zu verkaufen **Giebichenstein, Brunnenstraße 29.**

Pferdedünger verkauft

Grüne Tanne, Halle a. S.

2 Kasten mit Schmetterlingen, auch einzeln, billig zu verk. **Steg 6,** H. p.

Zu verkaufen

2 flotte und ausdauernde Kutschpferde (Füchse 6- und 8jährig) nebst **elegantem Geschirr,** desgl. einen **wenig gebrauchten Kutschwagen** (Halbverdeck). Zu erfragen

Königplatz 3, II. (Vormittags).

6 bis 8 Stück fette Kühe

stehen **zum Verkauf** an **Rittergut Beesen bei Ammendorf.**

Ein fettes schweres Schwein verkauft **Steinweg 40.**

Ein paar kleine **Läuferschweine** verkauft **Gerbergasse 14.**

Ein Ziegenbock zu verk. Bechershof 12

4 St. halbj. **Schweine** u. 1 Stamm Kaninchen verk. **Werdergasse 2b.**

Einen guten Zughund verkauft **Zapfenstraße 13.**

Ich beabsichtige, mehrere Paare gute **Haustauben** preiswerth zu verkaufen. **August Weber,** Glaub. Kirche 13.

Eine junge **Französin,** auch der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen und billigen Unterricht in ihrer Muttersprache. Gefl. Offerten unter **E. 3097** an die Exped. dieser Ztg.

Clavier-Musik

zu Kränzchen, Bällen ꝛc. übernimmt

F. Rewitzsch, Taubenstr. 9, I.

Zum Aufpolstern der Sopha u. Matr. in u. außer dem Hause empfiehlt sich **W. Hobusch,** Sattler und Tapezierer, Charlottenstr. 5. Auch werden daselbst Stickereien billig und sauber garnirt.

Wäsche zum Plätten

wird angenommen **Kutschgasse 1, II. r.**

Eine tüchtige **Waschfrau** sucht Beschäftigung **Kuttelhof 4, I. r.**

Herren- u. Familienwäsche wird angenommen Magdeburgerstr. 43, H. I.

Gründliche Heilung

aller Krankheiten,

auch Rheumatismus, Skropeln, Magenleiden, offene Schäden, Geschwüre ꝛc.

H. Peickert, Mühlweg 26a.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Ella** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Kleeberg** aus Schkeuditz beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S., im November 1884

Verw. **Friedr. Merkwitz**
geb. **Foerderer.**

Am Sonnabend Nachmittag 2¼ Uhr entriß uns Gott der Herr durch den Tod unsern innigst geliebten Gatten, unsern sorgsamen Vater, den Brauereibesitzer **Julius Müller,** im 54. Lebensjahre nach langen schweren Leiden und unendlich hartem Todeskampfe zu einem besseren Sein.

Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle a/S.

Die tieftrauernde Familie.

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag um 2 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.

Heute Morgen entschlief sanft unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, **Chr. Gippert,** im 76. Lebensjahre, was allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Kleinkugel, Witkowitz.

Gestern früh 3 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein guter Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Oberschaffner

Heinrich Lichte.

Dies zeigen hiermit an

Halle a/S., den 17. November 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Stemweg 45/46.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 11¾ Uhr wurde uns unsere liebe gute sorgsame Mutter, die Wittwe

Dorothea Elisabeth Fehlhauer
geb. **Kühne,**

im Alter von 73 Jahren nach längeren Leiden durch einen sanften Tod entrissen, was tiefbetrübt anzeigen

Schwottisch bei Gröbers,
den 16. November 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr statt.

Todesanzeige.

Gestern Abend ½7 Uhr entschlief sanft unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Emilie Kosmann** im 20. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen **Kleschen** sagen wir unsern Nachbarn, Freunden und Bekannten für die reichliche Ausschmückung des Sarges, sowie Herrn Pastor **Pfanne** für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Familie **Island.**

Allen denen, welche am gestrigen Begräbnißtage unseres lieben Sohnes **Ernst** so zahlreiche Beweise wohlthuender Theilnahme kundgegeben, sagen herzlichen Dank.

Halle a/S., den 17. November 1884.

Strey, Postsekretair, und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unseres Sohnes **Karl Torgau** sagen wir allen, die den Sarg desselben mit Kränzen und Kronen schmückten, besonders dem Herrn Inspektor **Gnichtel** in Ermitz unseren herzlichsten Dank. Dank für die Fürsorge bei der Krankheit und dem Begräbnisse. Dank dem Herrn Pastor **Kranz** in Oberthau für die trostreiche Rede am Grabe. Dank der lieben Jugend von Lochau, welche den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte getragen haben.

Lochau, den 16. Nov. 1884.

Heinrich Torgau
nebst Frau und Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841118046/fragment/page=0003

Um vor Irrthümern bewahrt zu bleiben allen Cigarren- und Tabakhändlern die Mittheilung, daß

Herr Carl Herold

in Halle unsere Niederlage von

Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken

nicht mehr hat. Unsere Vertretung haben wir den Herren

Gebrüder Dammann

dort übertragen.

Tabak- und Cigarren-Fabrik
vorm. W. Brunzlow & Sohn,
Berlin, Poststraße 6.

Pianinos

Staats-Medaille. **eigener Construction** Halle a/S. 1881.

mit Schallverstärkungsvorrichtung, welche den Ton beim Spiel zum stärksten Forte anschwellen läßt,

mit Tondämpfer welcher das leiseste **Pianissimo** ermöglicht, eine Einrichtung, welche beim Ueben sehr angenehm sowohl auf den Spieler selbst als auf seine Umgebung wirkt, empfiehlt die

Piano-Fabrik von C. R. Ritter,
Merseburg und Halle, Leipzigerstr. 71.

Kronleuchter zu Kerzen, Gas, Petroleum. **Wandleuchter, Candelaber, Handleuchter, Hängelampen.**

Schreibzeuge. Feuerzeuge. Rauchservice. Visitkartenschaalen. Tischglocken. Nouveautées in **Cuivre poli, Bronze, vert antique etc.** Fabrik-Lager von **Kissing & Möllmann, Iserlohn,** bei **Carl H. Beyer, Leipzig, Petersstraße 43, I.**

P. P.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das seit langen Jahren geführte **Hotel Denkewitz (Prinz von Preußen)** am heutigen Tage an Herrn **G. Rusch** käuflich übergeben habe.

Für das mir bewiesene Vertrauen und Wohlwollen hiermit meinen Dank sagend, bitte ich zugleich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zutheil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Fr. Denkewitz.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte ich, das meinem Vorgänger Herrn **Denkewitz** entgegen gebrachte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste zu jeder Zeit durch solide Preise, gute Küche und Weine, sowie prompte Bedienung in jeder Weise zu befriedigen.

Sangerhausen, den 1. November 1884.

Hochachtungsvoll
G. Rusch,
früher Oberkellner im Hotel zum Palmbaum in Leipzig.

Das Vermittlungs-Comptoir Spiegelgasse 10 part., früher Parkstraße 16, vermittelt Stellen für **Markthelfer, Portiers, Comptoirboten, Hausdiener, Kutscher, Laufburschen,** worunter **mehrere gute** Stellen vacant, auch für einen **Bierverleger.** Den geehrten Herrschaften, welche Stellen zu besetzen haben, hält sich das Comptoir bei kostenfreier Bedienung empfohlen.

Neues Theater.

Heute Dienstag Abends von 8 Uhr an

VI. Sinfonie-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.

Programm.

I. Theil.
1) Ouverture zu Fidelio v. Beethoven.
2) Vorspiel z. O. Die Folkunger von Krebschmer.
3) Andante a. d. Sinfonie mit dem Paukenschlag v. Haydn.
4) Pizzicati a. d. Suite Sylvia v. Delibes. Serenata für Streichinstrumente v. Moszowsky.
5) Nachruf an Carl Maria v. Weber, Fantasie v. Hamm.

II. Theil.
6) Ouverture z. Athalia v. Mendelssohn.
7) Schlesische Lieder für 2 Solo-Violinen v. Bilse.
8) Concert für Flauto, Solo v. Demerßmen (Herr Ehrod).
9) Große Fantasie a. d. Oper Der Trompeter v. Sälkingen von Neßler.
10) Sirenenzauber. Walzer v. Waldteufel.

Entree à Person 50 Pfg.

Billete im Vorverkauf, 4 Stück 1 Mark, sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Münchener Brauhaus.

Mittwoch
Schlachtefest.
Erster Anstich des vorzüglichen
Export-Bieres
nach ächt Münchener Art gebraut. **Robert Voigt.**

Fr. Kohl's Restaurant.

Heute **Dienstag** Abend **Pökelnochsen mit Meerrettig, Sauerkohl und Klößen.**

NB. Außer meinem stets hochfeinen **Lagerbier** von **Riebeck & Co.** empfehle echt **Bubrisch** aus der ersten Actienbierbrauerei in Culmbach.

Da es mir nicht gelungen ist, meine Localitäten anderweitig zu vermiethen, so bin ich genöthigt, mein Geschäft bis auf Weiteres fortzuführen und halte ich mich geehrten Herrschaften bei Einkäufen von

kunstgewerblichen Gegenständen

bestens empfohlen.
Poststraße 12. **F. Klitzsch.**

Vorfeier des Todtenfestes.

Sonnabend den 22. Nov. Abends punkt halb 5 Uhr
in der erleuchteten und erwärmten **Marktkirche**

Musik-Aufführung der Singakademie

1. **Cantate** „Ach wie flüchtig" von **Seb. Bach.**
2. **Requiem** von **Mozart.**

Solist: Fr. **Hildach,** Concertsängerin aus Dresden, Frl. **Bach,** desgl. Herr **Holdgrün,** Königl. Domsänger aus Berlin, Herr **Hildach,** Concertsänger aus Dresden.

Eintrittskarten zu **nummerirten** Plätzen für 1,50 ℳ, zu **nichtnummerirten** für 1 ℳ, sowie Texte für 10 ₰ sind bei Herrn **Karmrodt,** Barfüßerstraße 19 zu haben; am Nachmittage der Aufführung auch bei Herrn **Arnold,** Eskaben der Kirche gegenüber.

Elastische

Sauge-Gebisse.

Bester Zahnersatz! Eigene Erfindung! D. R. Patent Nr. 27804.
Vorzüge: Unzerbrechliche, schmale Gaumenplatte. Bisher nicht erreichtes Anlangen. Naturgetreues Aussehen. Kein Druck und keine schädlichen Klammern.
Dr. R. Telchow,
K. K. Hofzahnarzt, Berlin, Leipzigerstr. 90.

Carl Th. Plötz,

52. gr. Ulrichstr. 52.
Solid gearbeitete

Hand-Koffer
Reise-Koffer
Damen-Handtaschen
Damen-Reisetaschen
Herren-Reisetaschen
Courir-Taschen
Plaidriemen

in
größter Auswahl
zu billigsten Preisen

Carl Th. Plötz,

52. gr. Ulrichstr. 52.

Verlag v. **B. F. Voigt** in **Weimar.**

Neuer tabellarischer
Fass-Berechner
nach
Liter-Gemäß.
Für Steuerbeamte, Kaufleute, Weinhändler, Brauerei- und Brennereibesitzer, Böttcher u. A.
Bearbeitet und herausgegeben von
Heinrich von Gerstenbergk.
Zweite wohlfeilere Ausgabe.
12. Kartonirt. 1 Mark.
Vorräthig in der Buchhandlung von L. Hofstetter in Halle a/S., Poststraße 13.

Normal-Zapfhähne,

neuesten patentirten Systems,
H. Graeger, Halle a/S.,
erfreuten sich auf der **Brauerei-Ausstellung in Hannover allgemeiner Anerkennung.** Billigste Anlage, keine besonderen Betriebskosten. Voller Kohlensäure-Gehalt, vollmundiger, erfrischender Geschmack, elegantes Aussehen des Bieres.

Kein Tropfbier.

Illustr. Preiskatalog gratis. Versandt gegen Nachnahme. Beste Erfolge garant.
Herm. Graeger, Halle a/S.
Anleitung zur leicht ausführbaren Hantirung wird gratis beigegeben.

Ein noch neues

Pianino,

nur kurze Zeit gebraucht, wird sehr billig verkauft **Zeitergasse 11b, II.**

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Kostenfreie Lieferung in Raten von **15 Mk.** monatlich an.
Pianof.-Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin C., Burgstr. 29.

Die Zwiebel ist das älteste deutsche Heilmittel!

Kein Husten mehr!!

Meine **Zwiebelbonbon** beseitigen jeden Husten; dieselben verkaufe in Packeten von 30 und 50 ₰ an und sind **nur dann ächt,** wenn jedes Packet meinen Namenszug trägt.
Carl Koch, Herrenstraße Nr. 1.

Frisch angekommen

pa. ger. Rheinlachs, in Butter gebratene Heringe, Speckflundern, Kieler Sprotten.
Ch. Grünewald, gr. Schlamm 1.

Fette Gänserümpfe von ca. 8 bis 10 Pfd. pro Pfd. 60 ₰.
Hochfeine Tafelbutter in Kübeln von netto 8 Pfd. für ℳ 9,00 offerirt franco gegen Nachnahme. Bedienung prompt.
M. Reiner, Lappienen,
Tilsiter Niederung.

Wer

kauft Weine für Kranke? Es vermittelt frachtfrei per Nachnahme 25 Ltr. weiß à 4 u. 5¾, roth 5¾ u. 7½ Thlr. Küfer **Schneider, Heppenheim B.**

Frische, gut abgepreßte Rübenschnitzel hat abzugeben
Halle a/S.
Hall. Zuckersiederei-Compagnie.

Frischen Schellfisch

empfiehlt
G. Schnabel,
Friedrichsplatz.

Guterhalt. leichter **Federwagen** steht billig zum Verkauf N. Klausstraße 14

Bekanntlich billigste Bezugsquelle in Halle.

Zur Todtenfeier

auch dieses Jahr bedeutende Preisermäßigung für alle Sorten **Kränze, Kronen, Kreuze, Kissen.** Das ganze Dutzend schön gebundener **Lorbeerkränze** schon zu 3, 5 und 6 ℳ

B. Stolze's

Blumenbazar und Lorbeerkranzbinderei en gros,
große Steinstraße 3.

Zur Herbstpflanzung

ist eine Partie **junge Pflaumenbäume,** à Stück 25 Pfg., abzulassen, auch ein fast neuer **Krankenfahrstuhl** und ein gebrauchter **Ackerwagen** billigst zu verkaufen bei
Wittwe Ludwig in **Seyda.**

Frischen Schellfisch, ungarische Poularden, frisch gesch. Rebhühner, frische Ostseekrabben, echte Frankfurter und Fraustädter Brühwürstchen täglich frisch bei
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

---

37. Leipzigerstraße 37.
Frischen Seebarsch. Ger. Seebarsch. Große feinste Kieler Sprotten, Pfd. 60 ₰. Große Riesen-Bücklinge. Spickaal. Cappelsche und Pomm. Bücklinge. Große Bratheringe. Aal in Gelee. Große Neunaugen. Frischen Caviar. Große Citronen. Große Apfelsinen. Billigste Preise für Wiederverkäufer bei
Friedrich Höfer.

Interims-Stadt-Theater.

Montag den 17./11. 12. Ab.-Vorst.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksschauspiel in 5 Akten von Gruber.
Dienstag den 18./11. 13. Ab.-Vorst.
(Abonnementskarten gültig bei Hinzuzahlung von 50 Pfg.)
Erstes Gastspiel des Herrn
Carl Mittell.
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.
Loge 2,50 ℳ, Sperrsitz 2 ℳ, Part. 1 ℳ, Gallerie 50 ₰.

Rheingold

Leipzigerstraße 87/88
Stamm:
Hammeleotelettes à la Nelson.

Theatralischer Verein Thalia.

Mittwoch den 19. Novbr. Abds. 8 Uhr im Saale des **„Neuen Theaters"**
Concert, Theater und Ball.
Der Vorstand.

Pressler's Berg.

Mittwoch Tanzkränzchen.

Restaurant Danneberg.

Geiststraße 42.
Dienstag den 18. d. Mts.
Schlachtefest.
Früh 9½ Uhr Wellfleisch, Abds. Suppe u. div. Wurst.
ff. Riebeck'sches Bier.
Kegelbahn Mittwochs noch frei.

Sing-Akademie.

Dienstag den 18. November Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. Letzte Uebung am Clavier.
Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Dederstedt.

Für die liebevolle und freundliche Aufnahme bei dem am 13. d. M. stattgefundenen Stiftungsfeste des Wohlöblichen Gesangvereins **„Frohsinn"** zu Helfta sagen wir nochmals unsern innigsten Dank. Gesangverein **Concordia** zu Dederstedt.

Mütze vertauscht

Mittwoch Abend auf Preßlers Berg. Umzut. Klaustthorstr. 4 im Mehlgeschäft.

Damen-Siegelring verl. (Mannischestraße, Taubenstraße bis Steg). Gegen Belohnung abzugeben Trödel 5, III.

Vor dem Hause **gr. Ulrichstr. 52** ist Sonnabend Abend
eine Korallenkette
verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzug. gr. Ulrichstraße 52, I.

Ein Konsum-Buch am Sonnabend verloren. Man bittet dasselbe im Post-Konsum (Hauptpostamt) abzugeben.

Diejenige Person, welche irrthümlich jedenfalls den **Winterüberzieher** aus dem Hoffmann'schen Lokale in **Diemitz** am Sonntag sich angeeignet hat, wird hierdurch aufgefordert, denselben binnen 5 Tagen bei Herrn **Max Hoffmann,** Gesellschaftshaus Diemitz, abzugeben, widrigenfalls der Name festgestellt und er polizeilich belangt werden wird, da **mehrere Personen,** die in der Nähe saßen, dies bemerkt haben.

Unserem lieben Vater, dem Maurer **Andreas Karf** zu seinem 57. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Lebehoch, daß die ganze Reilstraße wackelt und der Galgenberg um's Haus rum tanzt.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
F. A. Arndt, Bennstedt.

---

3 Mark

„für eine arme Wöchnerin" am 9. d. M. im Becken der Domkirche gefunden. Dem Geber herzlichen Dank!
H. Albertz.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841118046/fragment/page=0004